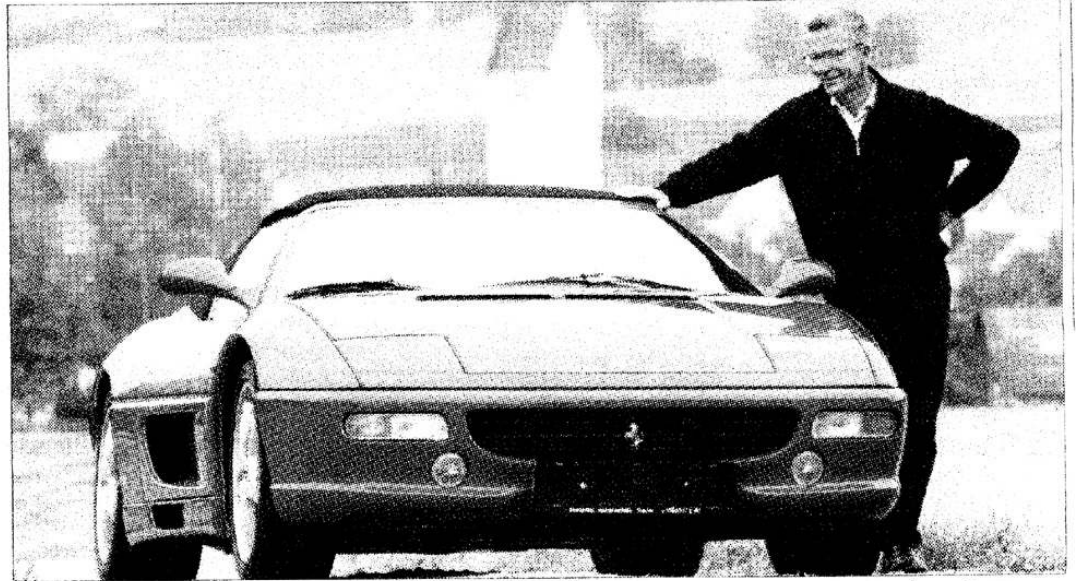


Zum Finale: Feuer und Flamme für Ferrari

Pocking (aw). Ferrari-Fieber im Rottal: Morgen steigt das große Finale der Formel-1-WM 2003 in Suzuka. Da verzichten viele auf den Sonntagsschlaf. Um 7 Uhr wird ferngesehen – natürlich auch in der Region.

Gerhard Schuster, Senior-Chef des gleichnamigen Autohauses in Hader, drückt doppelt die Daumen. Er ist Schumacher-Fan („Er wird die WM nach Hause fahren“) und Ferrari-Fahrer. So hofft er, dass die Italiener auch „die Konstrukteurswertung für sich entscheiden können“. Grundsätzlich ist er von Ferrari überzeugt. Er hat einen „355 Spider“, 380 PS, 275 Stundenkilometer schnell. Ein Traum in Rot, der vor allem zu Werbezwecken verwendet wird: „Ich verleihe ihn öfter zu besonderen Anlässen“, erzählt Schuster, der kürzlich das Ferrari-Werk in Maranello besichtigt hat. Von der Arbeit dort sei er total begeistert: „Alles wird in Handarbeit gemacht. Es ist schon bewundernswert, mit welcher Liebe zum Detail dort gearbeitet wird“, schwärmt er.

Wer das große Rennen in



Gerhard Schuster ist überzeugt von Ferrari – aus eigener Erfahrung. Er glaubt, dass die Roten die Konstrukteurs-WM gewinnen und an den Schumi-Sieg sowieso. (Foto: Jörg Schlegel)

der Gemeinschaft verfolgen will, hat eher Pech. Nur wenige Kneipen öffnen schon am frühen Morgen, wie die PNP bei Umfragen in Lokalen erfahren hat. Eine Ausnahme ist die „Bierklinik Urfaß“ in Bad Füssing, wo Wirt Hödl das Rennen auf Großbildleinwand zeigt: „Im Vorjahr waren zum WM-Finale schon sehr viele Formel-1-Fans da. Heuer erwarte ich einen noch größeren Andrang, weil die WM ja noch nicht entschieden ist“, so Hödl, der privat weniger

Formel-1- als Fußballanhänger ist.

Mitfiebern für Ferrari wird morgen auch Michele Barrichello vom Eiscafé „Florenz“ in Pocking. „Aber ich glaube, Ferrari muss noch kämpfen“, sagt Barrichello, den nicht nur der Name mit Rubens sondern tatsächliche Blutsbande verbinden. Die Konstrukteurs-WM ist für ihn noch offen: „Deshalb glaube ich, dass vor allem Ralf, Montoya und Räikkönen es geben werden.“ Im Eis-Kaffee werde das Ren-

nen aber nicht gezeigt: „Es findet einfach zu früh statt. Ich glaube, dass zu wenig Leute kommen würden.“

Aber ein richtiger Tifoso, wie er es sei, stehe natürlich auch so früh auf. „Ich schaue mir das Rennen zu Hause an“, so Barrichello, der in den vergangenen Wochen mit seinem Großcousin mitgelitten hat: „Rubens hat in dieser Saison einfach sehr viel Pech gehabt“. Aber auch Barrichello könne irgendwann einmal Weltmeister werden.